

# Stadt Heidelberg

Drucksache:  
**0156/2014/BV**

Datum:  
16.05.2014

Federführung:  
Dezernat III, Theater und Philharmonisches Orchester

Beteiligung:

**VERTRAULICH**  
bis zur Feststellung des  
schriftlichen Ergebnisses der  
letzten nicht öffentlichen  
Ausschusssitzung durch  
die/den Vorsitzende/n!

Betreff:

**Theater und Orchester Heidelberg**  
**1) Wirtschaftsplan des Theaters und**  
**Orchesters für die Spielzeit 2014/2015**  
**2) Ausgliederung aus dem städtischen**  
**Haushalt**  
**hier: Vorbereitung zur Umwandlung in**  
**einen Eigenbetrieb**

## Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Haupt- und Finanzausschuss, Ausschuss für Bildung und Kultur	22.05.2014	N	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	
Gemeinderat	05.06.2014	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	

**Beschlussvorschlag der Verwaltung:**

*Der Ausschuss für Bildung und Kultur sowie der Haupt- und Finanzausschuss empfehlen folgenden Beschluss des Gemeinderates:*

*1) Der Wirtschaftsplan des Theaters und Philharmonischen Orchesters für die Spielzeit 2014/2015 (Anlage 01) wird genehmigt.*

*2) Der Gemeinderat fasst den Grundsatzbeschluss, das Theater und Orchester spätestens zur Spielzeit 2016/2017 als Eigenbetrieb außerhalb des städtischen Haushalts zu führen.*

**Finanzielle Auswirkungen:**

Bezeichnung:	Betrag:
<b>Ausgaben / Gesamtkosten:</b>	
<b>Einnahmen:</b>	
<b>Finanzierung:</b>	
Siehe Anlage 01 „Wirtschaftsplan“	

**Zusammenfassung der Begründung:**

Der Wirtschaftsplan für das Theater und Orchester Heidelberg soll gleichzeitig der Start für die Vorbereitungen zur Umwandlung des Theaters und Orchesters in einen Eigenbetrieb sein. Als Eigenbetrieb hat das Theater verbesserte Steuerungsmöglichkeiten, eine höhere Eigenständigkeit sowie eine höhere wirtschaftliche Handlungsfreiheit. Durch ein optimiertes Theatermanagement können bestehende Ressourcen besser und langfristig wirtschaftlicher genutzt werden. Der Gemeinderat wird daher gebeten, den Grundsatzbeschluss zu fassen, das Theater und Orchester spätestens zur Spielzeit 2016/2017 als Eigenbetrieb außerhalb des städtischen Haushalts zu führen.

## **Begründung:**

### **1. Wirtschaftsplan 2014/2015**

Der beigefügte Wirtschaftsplan des Theaters und Philharmonischen Orchesters für die Spielzeit 2014/2015 wird mit der Bitte um Genehmigung vorgelegt.

Er beinhaltet für die Spielzeit 2014/2015 einige Sonderprojekte, die durch verschiedene Institutionen gefördert werden:

- a) die Kooperation mit dem Gavella Theater Zagreb „Art of Ageing“, das durch die Mitgliedschaft zu ETC (European Theatre Convention) durch die Europäische Union gefördert wird;
- b) das Projekt „Conversion“ in Kooperation mit der freien Gruppe Costa compagne, das durch die Kulturstiftung des Bundes gefördert wird und
- c) die Baden-Württembergischen Theatertage in Kooperation und mit Förderung durch die Stadt Heidelberg, dem Land Baden-Württemberg und dem Landesverband Baden-Württemberg des Deutschen Bühnenvereins.

Darüber hinaus sind Mietmehraufwendungen im Volumen von 1 Mio. € berücksichtigt. Allein 900 T€ entfallen dabei auf die Theater- und Orchesterstiftung infolge der gestiegenen Investitionsaufwendungen.

Die Personalaufwendungen steigen gegenüber der aktuell lfd. Spielzeit um 911 T€. Mehr als die Hälfte davon entfallen auf die unerwartet hohen Tarifsteigerungen. Der restliche Betrag umfasst die betriebsdringliche personelle Anpassung in den bühnentechnischen Bereichen und in der Haustechnik aufgrund

- der gestiegenen Anforderungen beim Arbeitsschutz und bei der Arbeitssicherheit und
- der Komplexität der technischen Anlagen des neuen Hauses, insbesondere im Bereich der Klimatechnik.

Letzteres wurde auch von actori, dem beauftragten Gutachter im Rahmen einer Betriebsanalyse zur Vorbereitung der Umwandlung in einen Eigenbetrieb so bestätigt. Die Umsetzung soll schrittweise erfolgen.

### **2. Umwandlung in einen Eigenbetrieb (spätestens) zur Spielzeit 2016/2017**

Im Mai 2013 wurde die Firma actori mit der Durchführung einer Betriebsanalyse und der Erarbeitung von Vorschlägen/Empfehlungen zu einer Rechtsformänderung beauftragt (siehe auch Drucksache 0054/2013/IV).

In einem ersten Zwischenbericht hat actori die Umwandlung der Rechtsform in einen Eigenbetrieb für das Theater und Orchester empfohlen. Die Vorteile einer Rechtsformänderung liegen dabei vor allem darin, dass durch ein optimiertes Theatermanagement bestehende Ressourcen besser und langfristig wirtschaftlicher genutzt werden können. Als Eigenbetrieb hat das Theater verbesserte Steuerungsmöglichkeiten, eine höhere Eigenständigkeit sowie eine höhere wirtschaftliche Handlungsfreiheit.

Gleichzeitig ermöglicht diese verbesserte Handlungsfähigkeit dem Theater eine höhere Sicherheit insbesondere in den Bereichen Planung, Disposition und Controlling.

Im Vorfeld einer Betriebsumwandlung sind alle rechtlichen und steuerlichen Auswirkungen zu bearbeiten.

Außerdem ist für einen aus betriebswirtschaftlicher Sicht optimierten Ressourceneinsatz eine geeignete Controlling- und Planungsstruktur auszuwählen, die eine zukunftsorientierte Steuerung des Theaterbetriebs ermöglicht. Zentrale Bausteine sind dabei ein möglichst automatisiertes und einfach zu bedienendes ganzheitliches IT-System mit geringer Fehleranfälligkeit sowie die Erarbeitung einer geeigneten Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträger- Struktur.

Um mit dieser Arbeit beginnen zu können, wird der Gemeinderat gebeten, einem entsprechenden Grundsatzbeschluss zuzustimmen und damit die Vorbereitungen zur Umwandlung des Theaters und Orchesters in einen Eigenbetrieb spätestens zur Spielzeit 2016/2017 zu genehmigen.

## **Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg**

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

<b>Nummer/n: (Codierung)</b>	<b>+ / - berührt:</b>	<b>Ziel/e:</b>
	<b>+</b>	<b>Ziel/e:</b> QU 1 Solide Haushaltswirtschaft <b>Begründung:</b> Der Wirtschaftsplan ist unter Berücksichtigung der allgemeinen Finanzziele erstellt.
	<b>+</b>	<b>Ziel/e:</b> Nachbarschaftliche und kooperative interkommunale Zusammenarbeit fördern <b>Begründung:</b> Im Rahmen der Zukunftsinitiative Rhein-Neckar-Dreieck werden verschiedene gemeinsame Projekte, u.a. mit den Theatern Mannheim und Ludwigshafen geplant und durchgeführt.
	<b>+</b>	<b>Ziel/e:</b> KU 2/KU 3 Kulturelle Vielfalt unterstützen/Qualitätsvolles Angebot <b>Begründung:</b> Das Theater als Vierspartenhaus und das Philharmonische Orchester mit seinem Konzertprogramm bieten ein vielseitiges und qualitativ hochwertiges Programmangebot mit einer Mischung der verschiedenen Inszenierungsstile und Darstellungsformen in unterschiedlichen Darbietungsarten insgesamt und auch innerhalb der einzelnen Sparten.

- Ziel/e:**
- + KU 7 Zugangsmöglichkeiten zum kulturellen Leben verbessern  
**Begründung:**  
Über verschiedene Werbemaßnahmen (z. B. Theaterzeitung), durch eine größere Präsenz der Ensembles, Kooperationen mit anderen Heidelberger Institutionen und Projekten in den Stadtteilen werden neue Zielgruppen angesprochen. Das Theater und Orchester hat, insbesondere über die neuen Schulkooperationen, einen engen Kontakt zu den Schulen und Lehrern; das Junge Theater bietet durch die Förderung des Theaterbesuchs (Vor- und Nachbereitungsangebote, theaterpädagogische Arbeit) einen leichten und spielerischen Zugang zum Theater schon für die Jüngsten.
- Ziel/e:**
- + SOZ 6 Interesse von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen  
**Begründung:**  
Theater und Orchester berücksichtigen die Interessen von Kindern und Jugendlichen besonders (Programm des Jungen Theaters, Schulbesucher von Orchestermitgliedern, Familienkonzerte etc.) Die Schultheatertage bieten eine eigene Plattform für die Jugendlichen und fördern neben anderen theaterpädagogischen Angeboten das Interesse der Kinder und Jugendlichen.
- Ziel/e:**
- + SOZ 9 Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern  
**Begründung:**  
Das Theater und Orchester bildet seit Jahren junge Menschen in den theaterspezifischen Berufen aus und fort. Das Theater und Orchester Heidelberg bietet zudem vielen jungen Menschen durch Praktika und als Hospitanten die Möglichkeit, erste Einblicke in die Theaterberufe zu sammeln. Für die Spielzeit 2012/2013 hat das Theater und Orchester insgesamt 13 Auszubildende und den Beruf der Veranstaltungskaufrau/-kaufmann als neuen Ausbildungsberuf eingeführt.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet

Dr. Joachim Gerner

**Anlagen zur Drucksache:**

Nummer:	Bezeichnung
01	Wirtschaftsplan Theater & Orchester Heidelberg